

Ein Herzstück im Wanderwegnetz

Auf der Haltsuon zwischen Eischoll und Unterbäch wurde ein alter Weg neu entdeckt und ausgebaut

Eischoll/Unterbäch. – Seit dieser Woche sind die beiden Ferienorte Eischoll und Unterbäch um eine Wanderverbindung reicher. Mit dem Ausbau und der Wiedereröffnung des Weges auf der Haltsuon wurde ein Herzstück im Wegnetz der Ferienregion geschaffen. Ermöglicht wurde dieses Werk, das im Herbst offiziell eingeweiht werden soll, durch die Zivilschutzorganisation aus Münsingen.

Der Weg über die Haltsuon zwischen Eischoll und Unterbäch, hoch über der Fahrstrasse, genauer gesagt zwischen dem Stägacker und Brunnbiel, war kaum mehr begehbar gewesen. Nun wurde der alte Weg quasi neu entdeckt und ausgebaut. Das Gemeinschaftswerk wurde durch die beiden Gemeinden, beide Tourismusorganisationen und nicht zuletzt dank dem Einsatz seitens der Zivilschutzorganisation Münsingen während der letzten beiden Wochen realisiert.

Wanderfreunde dürfen sich freuen

Mit dem neuen Wanderweg, der in Unterbäch im Weiler Wissinen und in Eischoll ab der Fahrstrasse nach dem Brunnbiel beginnt, erfährt das Wanderwegnetz zwischen den beiden Dörfern und in der Augstbordregion eine Attraktivitätssteigerung. Die rund 45-minütige Wanderung mit sehr geringer Höhendifferenz stellt ein Erlebnis dar. Durch schattig kühle Laub- und Nadelwäldchen, über den Mili- bach und den an schönen Aus- sichten reichen Teil Richtung Eischoll ladet der Weg immer wieder zum Verweilen in der Natur ein. Er gilt auch als weitere Weg-



Eine Sitzbank auf der Strecke Stägacker-Haltsuon ladet zum Verweilen ein.

Fotos wb

verbindung zwischen den beiden Ferienorten. Wanderern wird so ermöglicht zwischen den beiden Dörfern abwechslungsreich zu wandern, indem Hin- und Rückweg ausgewählt werden können. Neben der Strassenverbindung zwischen Eischoll und Unterbäch mit dem darunter liegenden alten Verbindungsweg bestehen nun Verbindungsmöglichkeiten mit unterschiedlicher Topographie und Wanderzeit. Die interessanten Wanderungen zwischen den beiden Orten führen bachabwärts über Breitensteg,

Breitmatten und neu Stägacker sowie Eiril. Aber auch die Region kann von dieser neuen Wanderung profitieren. Ab Ergisch oder Bürchen durch die Dörfer kann auf diesem Weg eine interessante Variante eingebaut werden.

Ein Gemeinschaftswerk lobt seine Meister

Der neue Wanderweg über die Haltsuon verbindet die beiden Dörfer Unterbäch und Eischoll

und kann als Gemeinschaftswerk bezeichnet werden. Gemeinden wie auch Tourismusorganisationen zeigten viel guten Willen und stellten die nötige Zusammenarbeit unter Beweis. Die Ausbaurbeiten wurden vorwiegend vom Zivilschutz aus Münsingen vorgenommen. Während zweier Wochen standen je 50 Personen im Einsatz. Auf Eischler Seite wurde bereits vor zwei Jahren mit dem Wegbau im Rahmen von Ausholzarbeiten begonnen. Die definitive Planung des Wegbaus wurde im

letzten Jahr abgeschlossen. In den vergangenen zwei Wochen musste man nun den Weg wieder erstellen, renaturieren, verbreitern und entwässern sowie Stege, Brücken und Sitzbänke erstellen. Für den Zivilschutz aus Münsingen war dies bereits der vierte Einsatz in Eischoll und der erste in Unterbäch. Für Gunnar Huber, Leiter der Zivilschutzorganisation, eine willkommene Gelegenheit. «Die Mannschaft ist jeweils motiviert und schätzt solche Einsätze. Anstelle von Trockenübungen, die oft mit Leer-

lauf verbunden sind, bietet sich Gelegenheit Fachausbildung an Geräten und Maschinen in die Arbeiten zu integrieren», ist er begeistert. Laut seinen Angaben kann die geleistete Arbeit auf rund 3000 Stunden beziffert werden. Die geleisteten Arbeiten sind auch eine willkommene Hilfe an die touristische Infrastruktur in den beiden Dörfern. Dies wussten Eischoll und Unterbäch am Donnerstag zum Abschluss der gelungenen Arbeiten mit einem Dankesapéro zu würdigen.

Ein Wettbewerb zu einem Wegnamen

Damit ist die neue Wegverbindung für Wanderer ab sofort geöffnet. Die offizielle Eröffnung des neuen Wanderweges soll im Verlauf des Herbstes erfolgen. Der Weg ist in die Aktivitätenliste des UNO-Jahres des Sports aufgenommen worden und soll laut Angaben der Tourismusorganisationen von würdiger Hand eröffnet werden. Der Wunsch wäre es alt Bundesrat Adolf Oggrüben zu dürfen. Bis zu diesem Zeitpunkt wird nach einem Namen für den neuen Weg gesucht. Dazu wurde ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Die beiden besten Namen gewinnen je ein Wochenende in Eischoll und Unterbäch. Vorschläge können den jeweiligen Tourismusbüros brieflich oder per E-Mail unterbreitet werden. Man darf gespannt auf die verschiedenen Vorschläge und schliesslich der definitiven Namen sein. Der Fantasie mit den geografischen Örtlichkeiten und der geschichtlichen Vergangenheit dieser beiden Dörfer, aber auch der neuzeitlichen Zusammenarbeit, in der Wege eben verbinden, dürfen fast keine Grenzen gesetzt sein.



Zivilschützer leisteten während zweier Wochen vollen Einsatz zur Zufriedenheit der Auftraggeber.



Kleine Stege sorgen dafür, dass der Weg trocken und bequem bewandert werden kann.



Holzbrücke mit seitlichen Geländern zur Sicherheit.



Weite Strecken mussten vor dem Wegbau trockengelegt werden.